

# Antrag L04: Neuer Aufbruch für uns und unser Land

Antragsteller\*in:

OV Seehausen (LV Sachsen-Anhalt)

Der Parteitag möge beschließen:

## 1 **Neuer Aufbruch für uns und unser Land**

### 2 **Einleitung**

3 „Wenn wir nur einen Planeten haben, müssen wir die Welt verändern“ lautet die  
4 zentrale Aussage in einem Aufruf der indigenen Völker Lateinamerikas, die sich zu  
5 einem Bündnis gegen die kapitalistische Ausbeutung von Mensch und Natur auf ihrem  
6 Kontinent zusammengeschlossen haben.

7 Gilt das nicht auch für uns?

8 Die Jahre bis 2030 werden nach wissenschaftlichen Aussagen, erst kürzlich  
9 zusammengefasst im Bericht des Weltklimarats, entscheidend dafür sein, ob es gelingt  
10 menschliche Lebensbedingungen auf unserem Planeten für die kommenden Generationen zu  
11 erhalten.

12 Hinzu kommen die wachsenden Gefahren durch beschleunigte Aufrüstung und  
13 Militarisierung in vielen Regionen der Welt, um geostrategische Interessen auch mit  
14 kriegerischen Mitteln durchzusetzen, was eine Auslöschung der Menschheit durch ein  
15 nukleares Inferno heraufbeschwört.

16 Als Teil der Militarisierung werden Feindbilder propagiert, um Menschen verschiedener  
17 Bevölkerungsgruppen innerhalb des Landes gegeneinander auszuspielen. Wie noch nie in  
18 der Geschichte stehen die fortschrittlichen Kräfte in allen Kontinenten vor der  
19 Aufgabe, in einem historisch kurzen Zeitraum die Kräfte zu bündeln, um dieser  
20 Entwicklung Einhalt zu gebieten, indem deren Ursachen beseitigt werden.

21 Die Welt so zu verändern, dass nur so viel an Ressourcen durch Produktion und Konsum  
22 verbraucht werden, die Umwelt nur in dem Maß belastet wird, wie sich der Planet Erde  
23 selbst regenerieren kann, das geht nur durch eine grundsätzliche Veränderung der  
24 gesellschaftlichen Verhältnisse, mit einer Wirtschaftsordnung, die nicht länger auf  
25 Maximalprofit und Wachstumslogik basiert, die frei von Ausbeutung von Mensch und  
26 Natur ist.

### 27 **I. Die internationale Lage seit Beginn der russischen Aggression gegen die Ukraine 28 und die Notwendigkeit einer neuen Strategie**

29 In einer Zeit knapper werdender Ressourcen durch fortgesetzten Raubbau und den  
30 zunehmenden Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel verschärfen sich die  
31 Widersprüche und die Konkurrenz zwischen imperialistischen Staaten, die die  
32 aggressivsten von ihnen auch mit kriegerischen Mitteln lösen wollen. Viele haben  
33 gehofft, sich gewünscht oder geglaubt, dass ein Land wie Russland, das mit Millionen  
34 Toten die Hauptlast bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus trug, niemals zu einem  
35 Aggressor werden würde.

36 Russlands Politik hat nichts mehr mit einem antifaschistischen Kampf zu tun, im  
37 Gegenteil seine Führung unterstützt und finanziert Rechtspopulisten und Neonazis in  
38 vielen Ländern. Und in keinem anderen europäischen Land klafft die Schere zwischen  
39 Arm und Reich so weit auseinander, gibt es mehr soziale Ungerechtigkeit als in  
40 Russland. Auch die staatlichen Repressionen gegen Andersdenkende belegen den  
41 europäischen Spitzenplatz. Aggression nach außen, Abbau aller demokratischen Rechte  
42 im Innern, sind und bleiben Merkmale faschistischer Diktaturen.

43 Die Durchsetzung imperialistischer und geostrategischer Interessen von den

44 Herrschenden in kapitalistischen Ländern stimmen niemals mit den Interessen der  
45 Völker überein. Als Internationalisten treten wir imperialistischer Politik entgegen,  
46 ganz gleich, ob sie von Russland, China, den USA oder der EU betrieben wird. Es gilt  
47 der Satz von Karl Liebknecht: Der Hauptfeind steht im eigenen Land.

48 Wenn ein Volk, wie das der Ukraine, Opfer eines imperialistischen Überfalls wird,  
49 dann stehen wir solidarisch auf seiner Seite, dann muss das Blutvergießen so schnell  
50 wie möglich beendet werden. Die Erzwingung von Waffenstillstand und Beginn von  
51 Friedensverhandlungen sind nur möglich, wenn der Aggressor seine Ziele nicht  
52 verwirklichen kann und daher muss er maximal geschwächt werden. Um das zu erzielen,  
53 reichen Sanktionen nicht aus, die nur die russische Führung und die Oligarchen  
54 treffen. Auch Maßnahmen, die die Finanzierung des russischen Angriffskrieges  
55 erschweren oder verhindern, sind berechtigt. Keine Berechtigung dagegen haben  
56 Waffenlieferungen an die Ukraine. Sie verlängern das Blutvergießen und sind im  
57 Interesse der USA und der NATO, indem sie die Ukraine immer mehr zum Austragungsort  
58 der eigenen geostrategischen Interessen machen.

59 Eine Mitgliedschaft in der NATO als Schutz vor russischer Aggression zu empfinden,  
60 ist in der aktuellen Lage ebenso verständlich wie verhängnisvoll. Niemand ist als  
61 Spielball geostrategischer Interessen auf Dauer sicher, weil sie mit Aufrüstung und  
62 Militarisierung künftige Kriegsgefahren beinhalten. Unsere Position zur Auflösung  
63 sämtlicher Militärbündnisse bleibt richtig, dauerhaften Frieden kann es nur in einer  
64 entmilitarisierten Welt geben. Auf dem Weg dahin können Schritte durchgesetzt werden,  
65 die uns diesem Ziel näher bringen. Zum Beispiel ein Verbot der Stationierung von  
66 Soldaten und Waffen außerhalb des eigenen Landes, was weltweit die Abschaffung aller  
67 Militärstützpunkte zur Folge hätte, egal von welchem Staat oder Bündnis sie betrieben  
68 werden.

69 Auch eine dauerhafte und friedliche Lösung des aktuellen Konfliktes sollte so  
70 aussehen, dass es für alle Seiten schwieriger wird, geostrategische Ziele in Europa  
71 durchzusetzen, indem nicht weniger, sondern mehr Staaten sich der Neutralität  
72 verpflichten. Dabei kann die Ukraine den Anfang machen. Wie sich das im Einzelnen  
73 gestaltet, ist Aufgabe und Inhalt von Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und  
74 Russland.

75 Die Ukraine hat eine bürgerlich-demokratische Regierung, der auch Rechtsextremisten  
76 angehören. Das ist leider so, aber das macht aus der Ukraine keinen faschistischen  
77 Staat. Den Einfluss von Nazis und Nationalisten zurückzudrängen, die rechtsradikalen  
78 Verbände wie das Asow-Bataillon aufzulösen, das muss das Ziel der demokratischen  
79 Kräfte in der Ukraine sein, wenn wieder Frieden herrscht und dabei haben sie unsere  
80 uneingeschränkte Solidarität und Unterstützung.

81 Es solidarisieren sich Millionen Menschen in der ganzen Welt mit dem  
82 Verteidigungskampf des ukrainischen Volkes. Die Bourgeoisie versucht daraus Kapital  
83 zu schlagen, indem sie diesen Kampf zu einer Auseinandersetzung zwischen „Freiheit  
84 und Demokratie“ auf der einen Seite und „Autokratie und Diktatur“ auf der anderen  
85 darstellt. So will sie die Zustimmung einer Bevölkerungsmehrheit für Militarisierung  
86 der EU und beschleunigte Aufrüstung erreichen.

87 Alte und neue Kalte Krieger sprechen von einer „Zeitenwende“, die gar keine ist. Es  
88 handelt sich nur eine beschleunigte und offenere Fortsetzung der alten Politik als  
89 Teil des NATO-Bündnisses.

90 Offener als vorher treten Befürworter einer hochgerüsteten EU auf, die in der Lage  
91 wäre, Kriege zu führen, auch ohne Unterstützung durch die USA. Sie repräsentieren den  
92 aggressivsten Teil des europäischen Kapitals, das von einer eigenen Geostrategie und  
93 ihrer Durchsetzung träumt.

94 Wenn sich die Sanktionen gegen Russlands Regierung auch auf die Bevölkerung Europas

95 und anderer Kontinente auswirken, fordern wir auch hier soziale Gerechtigkeit, es  
96 dürfen nicht die Ärmsten die Zeche zahlen, weder im eigenen Land noch anderswo. Wer  
97 viel hat, kann auch viel abgeben. Das gilt auch für die Folgen von Importstopps von  
98 russischem Gas, Öl oder Kohle.

99 Wir fordern, die notwendigen Maßnahmen bei Klima- und Umweltschutz zu beschleunigen,  
100 dafür die 100 Milliarden EURO zu verwenden anstatt für Aufrüstung.

101 Anstatt Kohlekraftwerke länger laufen lassen zu wollen oder Atomkraftwerke wieder in  
102 Betrieb nehmen zu wollen, müssen die erneuerbaren Energien schneller entwickelt  
103 werden.

104 Wenn trotzdem Energieeinsparungen erforderlich sind, dann sollten als erstes die  
105 Rüstungskonzerne ihre Produktion einstellen und dann die Betriebe, die nicht  
106 nachhaltig und ökologisch produzieren, solche, die Waren herstellen, die keine echten  
107 Bedürfnisse befriedigen oder auf der Ausbeutung von Menschen, Rohstoffen und Natur in  
108 anderen Kontinenten basieren.

109 Es wäre auch der Zeitpunkt für eine Verkehrswende, die die Zulassung von  
110 Kraftfahrzeugen für den Individualverkehr deutlich herunterfährt, den öffentlichen  
111 Nahverkehr zum Nulltarif ausbaut, nicht einen einzigen weiteren neuen  
112 Autobahnkilometer realisiert.

113 Wir müssen zu denjenigen gehören, die eine wirkliche Zeitenwende definieren:

114 Zu einer dauerhaften und weltweiten Friedensordnung gehört ein Wirtschaftssystem, das  
115 unserem Planeten nur so viele Rohstoffe entnimmt, die Natur nur so weit belastet, wie  
116 die Erde selbst regenerieren kann. Ob wir das als Abschaffung der kapitalistischen  
117 Eigentumsverhältnisse so benennen oder nicht, es ergibt sich aus der Notwendigkeit,  
118 den Weg des Wachstumswahn zu verlassen und klimaneutrale und sozial gerechte  
119 Alternativen durchzusetzen. Der dafür zur Verfügung stehende Zeitraum ist klein. Die  
120 wichtigsten Kippelemente werden in den nächsten zehn Jahren überschritten. Auch das  
121 verlangt neue Überlegungen für unser Handeln. Die wichtigste Frage dabei lautet: Wie  
122 können wir beitragen, im Bündnis mit welchen Kräften, so viel politischen Einfluss in  
123 diesem Zeitraum zu gewinnen, um „die gesellschaftlichen Verhältnisse zum Tanzen zu  
124 bringen“(Karl Marx).

125 Mit Beginn des Ukraine-Krieges haben sich auch die innenpolitischen Verhältnisse  
126 verändert. SPD und Grüne gehören zu den offenen Befürwortern von Aufrüstung und  
127 Militarisierung, in den bürgerlichen Massenmedien wird die Friedensbewegung als  
128 „Putins fünfte Kolonne“ diffamiert.

129 Die Trennlinie zwischen Fortschritt und Reaktion verläuft deutlich zwischen  
130 denjenigen, die die NATO als angebliches Schutzbündnis für Freiheit und Demokratie  
131 darstellen und denjenigen, die sich für Frieden, Abrüstung und Klimagerechtigkeit  
132 einsetzen.

133 Diese Kräfte in einem zunächst außerparlamentarischen Bündnis zu vereinen, um  
134 maximalen gesellschaftlichen Einfluss zu erlangen, ist der Kern unserer neuen  
135 Strategie.

## 136 **II. Das neue Bündnis**

137 Wir streben ein Bündnis an, das es in dieser Form in der Geschichte unseres Landes so  
138 noch nicht gegeben hat. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Linkskräfte in  
139 anderen Ländern, sollte das deutsche Bündnis allen Menschen und ihren Gruppen,  
140 Parteien, Organisationen und Verbänden einen Platz bieten, die bereit sind, sich für  
141 die konsequente Umgestaltung der Gesellschaft für Frieden und Abrüstung, für  
142 konsequenten Klima- und Umweltschutz und für soziale Gerechtigkeit einzusetzen, die  
143 sich gegen alle gesellschaftlichen Zustände engagieren wollen, in denen der Mensch  
144 ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.

145 Es können andere Parteien dazugehören, Gewerkschaften, Verbände und Vereinigungen der  
146 Zivilgesellschaft, die seit langem spezifische Anliegen oder bestimmte  
147 Interessengruppen vertreten, aber auch soziale und politische Bewegungen, die sich in  
148 den letzten Jahren formiert haben.

149 Unser Parteitag richtet den Aufruf heute an alle diese Kräfte: Schließen wir uns zu  
150 einem Bündnis zusammen, um gemeinsam die notwendige Kraft für eine sozial-ökologische  
151 und ökonomische Umgestaltung zu erreichen, denn wir haben nur diesen einen Planeten!

152 Auf kommunaler Ebene haben bereits viele Kreisverbände gute Erfahrungen mit offenen  
153 Listen und Bündnissen gemacht.

154 Um dem Bündnis auch zu einem Gradmesser bei Wahlen und dem Erringen von Mandaten auf  
155 Landes- und Bundesebene zu verhelfen, schlagen wir vor, bei kommenden Landtagswahlen  
156 und den Bundestagswahlen 2025 mit offenen Listen anzutreten und mindestens die Hälfte  
157 aller Listenplätze parteilosen Kandidierenden aus dem Bündnis zur Verfügung zu  
158 stellen. Das Verfahren zur Besetzung dieser Mandate bestimmt das Bündnis  
159 eigenständig, sie werden auf den Aufstellungsversammlungen unserer Partei bestätigt.  
160 Wegen des geltenden Wahlrechts in Deutschland sind Bündnisse wie in anderen Ländern,  
161 die auch mehrere Parteien und sonstige politische Vereinigungen umfassen, nicht  
162 möglich. Ziel ist es, mit offenen Listen „Die Linke“ bei den Bundestagswahlen 2025  
163 ein zweistelliges Ergebnis zu erzielen, um dann eine starke linke Opposition zu  
164 bilden. Anders kann sich die Situation darstellen, wenn es gelingt bei den späteren  
165 Wahlen zur stärksten politischen Kraft zu werden und das Bündnis den Auftrag zur  
166 Regierungsbildung erhält.

167 Unsere Bundestagsfraktion sollte noch in diesem Jahr im Parlament für  
168 Wahlrechtsänderungen eintreten, die eine Zulassung von sonstigen politischen  
169 Vereinigungen und Kandidierende mit doppelten Parteimitgliedschaften nicht länger  
170 ausschließt.

### 171 **III. Die neue Ausrichtung der Partei**

172 Unser Kampf für Frieden und Abrüstung, Klima- und Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit  
173 sind die politischen Schwerpunkte. In der Umsetzung müssen wir neue Wege gehen.

174 Zum einen bedeutet es, viel mehr als bisher in der Zivilgesellschaft und in den  
175 sozialen Bewegungen aktiv zu sein, um dort für ein breites Bündnis einzutreten. Zum  
176 anderen müssen die gesamten Aktivitäten unserer Partei stärker als bisher  
177 handlungsorientiert sein. Ob in der Gemeinde oder im Betrieb, ob im Verein oder in  
178 einer Initiative, wir sind diejenigen, die die Menschen ermutigen, für die eigenen  
179 Interessen aktiv zu werden. Wir sind diejenigen, die bei der Vorbereitung,  
180 Durchführung und Auswertung entsprechender Aktionen die weiterführenden Zusammenhänge  
181 erklären, unser Fachwissen und unsere Erfahrungen einbringen, sowie für das neue  
182 Bündnis werben und mobilisieren.

183 Viel stärker als bisher geht es darum, nicht bei tages- oder kommunalpolitischen  
184 Fragen stehen zu bleiben, sondern von der Notwendigkeit radikaler gesellschaftlicher  
185 Veränderungen zu überzeugen.

186 Bei der Tätigkeit unserer Mitglieder in Ausübung parlamentarischer Mandate handelt es  
187 sich nicht um Zeitverschwendung, wenn diese Arbeit in Verbindung mit konkreten  
188 außerparlamentarischen Aktivitäten steht, ob in Betrieben, Wohngebieten oder sozialen  
189 Bewegungen. So verhindern wir auch, dass Illusionen über eine grundlegende  
190 Veränderung der Gesellschaft allein auf parlamentarischem Weg genährt werden.

191 In vielen Gruppen, Arbeitsgemeinschaften unserer Partei wird viel inhaltliche Arbeit  
192 geleistet. Das ist auch gut und richtig, wenn die Ergebnisse in konkrete Aktivitäten  
193 einfließen, ob parlamentarisch, außerparlamentarisch oder in Bündnissen. Neben der  
194 Teilnahme an solchen Arbeiten, Erstellung von Analysen, Positionen und Einschätzungen  
195 sollten möglichst viele dieser Mitglieder auch die Zeit finden, um an

196 Basisaktivitäten teilzunehmen.

197 Wir brauchen vor allem inhaltliche Expertise, wie wir uns die gesellschaftlichen  
198 Veränderungen konkret vorstellen, die ab Ende des Jahrzehnts durchgesetzt werden. Das  
199 betrifft insbesondere die Eingriffe in die kapitalistischen Eigentumsverhältnisse,  
200 aber letztendlich alle Bereiche der Gesellschaft. Es geht um die Mobilisierung für  
201 eine neue Gesellschaftsordnung, die von Teilhabe, kollektiven statt individuellen  
202 Lösungen, von sozialer Gerechtigkeit im Land und global geprägt ist. Wenn wir die  
203 Bedingungen für menschliches Leben auf unserem Planeten erhalten wollen, müssen wir  
204 diese Bedingungen menschlich gestalten. Wachstums- und Wohlstandphilosophie, wie sie  
205 im Interesse von Groß- und Finanzkapital der Bevölkerung seit Jahrzehnten eingeredet  
206 wurde, muss in Frage gestellt und schnellstmöglich überwunden werden. Wir werden die  
207 Partei sein, die überall zur Formulierung von radikalen und konsequenten Alternativen  
208 einlädt, deren Umsetzung zur Folge hat, dass in Deutschland nicht mehr so viele  
209 Ressourcen verbraucht werden, als hätten wir mehr als zwei Planeten zur Verfügung. Es  
210 geht um regionale und globale Gerechtigkeit, um Umverteilung von oben nach unten im  
211 eigenen Land. Das wird unsere Anziehungskraft insbesondere auf junge Menschen  
212 erhöhen, aber auch viele der älteren Generationen ansprechen. Schließlich haben auch  
213 sie Kinder und Enkelkinder. Welchen Wert hat ein Wohlstand, der vorwiegend aus  
214 Warenanhäufung und Massenkonsum besteht und sehr vergänglich sein kann, wenn man an  
215 die Bilder des Ukraine-Krieges und der Flutkatastrophe in Deutschland denkt.

#### 216 **IV. Die neue Arbeitsweise und Zusammensetzung unserer Bundestagsfraktion**

217 Unsere Bundestagsfraktion spielt eine wichtige Rolle für öffentliche Wahrnehmung der  
218 Partei. Es darf nicht der Eindruck entstehen, sie würde sich nicht an Beschlüsse der  
219 Partei halten oder Signale aus der Partei ignorieren.

220 Ihre Hauptaufgabe ist es, das Parlament als Tribüne für Forderungen der Partei und  
221 anderer Linkskräfte zu nutzen, Sprachrohr der Menschen sein, die in Arbeitskämpfen  
222 stehen, sich in sozialen Bewegungen engagieren und in anderen Bereichen gegen die  
223 Interessen des Kapitals aktiv sind. Die Fraktion muss Dienstleistende sein für die  
224 außerparlamentarischen Aktivitäten aller Linkskräfte, Dinge entlarven, die  
225 vorbereitet werden, die Öffentlichkeit informieren.

226 Für diese Arbeit braucht man keine mehrjährige Einarbeitungszeit. Unabhängig davon,  
227 ob wir demnächst die Ausübung der Mandate zeitlich begrenzen, empfehlen wir allen  
228 Abgeordneten unserer Partei, die länger als zwei Legislaturperioden im Bundestag  
229 sitzen, sich zu fragen, ob sie zeitnah ihren Platz für Nachrückende freimachen  
230 wollen.

231 Wer während langjähriger Präsenz im Bundestag auch in der Öffentlichkeit als  
232 engagierte Persönlichkeit unserer Partei bekannt wurde, wird auch weiterhin für  
233 unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtig sein, hat dafür dann wesentlich mehr Zeit, weil  
234 die Mandatsausübung entfällt. Im Gegenzug können die Nachrückenden sich als  
235 Volksvertreter profilieren, mehr Mitglieder unserer Partei werden in der öffentlichen  
236 und medialen Wahrnehmung bekannt.

#### 237 **V. Anforderungen für Regierungsbeteiligungen auf Bundes- und Landesebene**

238 Wir wollen als konsequente und glaubwürdige Kraft in der Gesellschaft wirken und auch  
239 so in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Wir wollen für eine Politik stehen, die  
240 nicht mit zweierlei Maß misst oder Kompromisse eingeht, die soziale Ungerechtigkeit  
241 duldet oder verschärft. Wir beteiligen uns nicht an Regierungen, die die  
242 Interessen der Menschen missachtet oder hintertreibt, die sich in Volksentscheiden  
243 oder anderen sozialen Bewegungen artikulieren.

244 Es kann kein Bündnis mit Parteien oder Organisationen geben, die Aufrüstung und  
245 Militarisierung befürworten. Wenn sich die Mitglieder anderer Parteien, mit denen wir  
246 auf einigen Landesebenen die Regierung bilden, nicht eindeutig für Frieden und

247 Abrüstung, für konsequente Klimagerechtigkeit aussprechen und einsetzen, sind unsere  
248 Genossinnen und Genossen in den jeweiligen Landesverbänden gefordert, eine Lösung zu  
249 finden, die im Einklang mit unseren Grundsätzen und unserer Glaubwürdigkeit steht.

## 250 **VI. Neuer innerparteilicher Aufbruch**

251 Viele Mitglieder empfinden unsere Parteistrukturen als unzeitgemäß oder verkrustet,  
252 die auch patriarchalisch-reaktionäre Zustände beinhalten. Um in unserer  
253 Aktionsfähigkeit und unseren Aktivitäten flexibler und schneller zu sein, sind flache  
254 Hierarchien und mehr Basisorientierung wichtig. Welche alten Strukturen wir über Bord  
255 werfen und welche neu entstehen, wird sich bei der Umsetzung der neuen Strategie  
256 zeigen.

257 Andere europäische Linksparteien verfügen über Online-Portale, die zur  
258 Meinungsbildung und für politische Entscheidungen genutzt werden. Das brauchen wir  
259 auch, um nicht in zu vielen Fragen einen aufwändigen Mitgliederentscheid durchführen  
260 zu müssen.

261 Die Zusammenschlüsse in unserer Partei, wie die Bundesarbeitsgemeinschaften, sind  
262 wichtig für die innerparteiliche Debatte, die sie mit Analysen und Argumenten  
263 bereichern.

264 Wenn jedoch ihre Arbeitsweise einer organisierten Fraktion innerhalb der Partei  
265 gleicht, eigene Hierarchien und Misstrauen gegenüber anderen in der Partei  
266 dominieren, wird nicht nur unser Bild in der Öffentlichkeit geschädigt, sondern es  
267 verunsichert auch viele der eigenen Mitglieder, die sich dann aus dem aktiven  
268 Parteileben zurückziehen.

269 Viele der strittigen Fragen können auch mit dialektischer Herangehensweise gelöst  
270 werden. Wer sich heute für ein bedingungsloses Grundeinkommen als Alternative zu den  
271 menschenunwürdigen Hartz IV-Regelungen einsetzt, der kann sich ebenso für andere  
272 Lösungen in einer Gesellschaft einsetzen, die keine kapitalistischen  
273 Eigentumsverhältnisse kennt.

274 Statt alten Dogmatismus durch neuen zu ersetzen, brauchen wir mehr Toleranz  
275 untereinander. Ein Beispiel: Das Gendern sehen die einen als Teil ihres aktuellen  
276 Kampfes gegen Diskriminierung, andere legen den Schwerpunkt für die Überwindung  
277 diskriminierender Sprache auf die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse.  
278 Daher sollte bei Veröffentlichungen und Materialien der Partei ein Nebeneinander  
279 selbstverständlich sein.

## 280 **Schluss und Ausblick**

281 Gerade weil unsere aktuelle Ausgangslage als sehr kritisch eingeschätzt werden muss,  
282 brauchen wir eine neue und emanzipatorische Strategie, die sowohl den objektiven  
283 politischen Anforderungen entspricht und geeignet ist, eine neue gesellschaftliche  
284 Dynamik auszulösen, als auch Ziele und Aufgaben formuliert, die alle Mitglieder eint  
285 und mobilisiert. Indem wir unserer Partei wieder ein klares Profil verleihen, indem  
286 wir Ziele und Inhalte formulieren, anhand derer unsere Politik für die nächsten Jahre  
287 von allen Menschen messbar ist, verleihen wir unserer Partei neue Anziehungskraft.  
288 Wir setzen uns das Ziel, bis zum nächsten Bundesparteitag 10.000 neue Mitglieder zu  
289 gewinnen.

290 Auch in anderen Ländern wachsen die Aktivitäten, um solche Bündnisse zu schaffen. Mit  
291 unserer Strategie sind wir Teil einer internationalen Bewegung.

292 Eine Partei, die in der öffentlichen Wahrnehmung als zerstritten und mit Beliebigkeit  
293 in ihren Positionen wahrgenommen wird, kann weder bei Wahlen noch in  
294 außerparlamentarischen Bewegungen überzeugen. Die Mehrheit unserer Mitglieder will  
295 daher, dass wir ein klares sozialistisches Profil haben, nicht nur etwas linker als  
296 die SPD und etwas grüner als die Grünen sind. Nicht ein paar Sozialwohnungen mehr

297 fordern, sondern die Wohnungskonzerne zu enteignen. Nicht dem Kapital ein wenig auf  
298 die Füße treten, sondern vor das Schienbein klotzen, dass es einknickt. Und das  
299 gelingt nicht als linker Wahlverein, sondern vor allem in den außerparlamentarischen  
300 Kämpfen.

301 Und wir brauchen die Forderungen, die alle verstehen und die unser Profil schärfen.  
302 Beispiele:

303 Keine Rüstungsproduktion in Deutschland bei Enteignung ihrer Eigentümer.

304 Abschaffung indirekter Steuern (alte Forderung der Arbeiterbewegung), weil durch sie  
305 vor allem die Einkommensschwachen belastet werden. Stattdessen direkte Steuern, die  
306 zur radikalen Umverteilung von oben nach unten führen, kein Land braucht Millionäre!

307 Keine Zustimmung in Parlamenten und kommunalen Vertretungen zu Projekten, die nicht  
308 den Ein-Planet-Fußabdruck haben, sozial-ökologische Transformation durch die  
309 Übernahme von Betrieben durch die Beschäftigten, die sich z.B. als ökologisch und  
310 nachhaltig arbeitende Genossenschaft zusammenschließen.

311 Wir senden den Impuls an alle Menschen: Lasst uns eine basisdemokratische,  
312 emanzipatorische und globale Gesellschaft entwerfen, die geprägt ist vom Respekt  
313 gegenüber der Natur und im Umgang miteinander. Denn es gibt weder einen friedlichen  
314 noch einen grünen oder sozialen Kapitalismus.

## **Begründung**

Alternativer Leitantrag für den Erfurter Parteitag 2022